

Kathrin Ansorge

## Nachgelesen – Ein Veranstaltungsrückblick

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) macht durch ihr Kulturprogramm auf ihre Schätze aufmerksam und fördert so die Buch- und Lesekultur – und dazu fühlt sich die DNB als immer wieder apostrophiertes Gedächtnis der Nation gerne verpflichtet. Lesungen werden besucht, weil man einen Autor, eine Autorin live erleben möchte, weil es ein besonderes Erlebnis ist, den Text eines Buches im Sprachklang des Verfassers zu hören. Sie bieten die Möglichkeit des direkten Austauschs zwischen Autor und Publikum, eine für beide Seiten bereichernde Begegnung.

Im vergangenen halben Jahr konnten wir sowohl in Leipzig als auch in Frankfurt am Main eine vielfältige Auswahl an Lesungen anbieten, die durchweg gut besucht waren und in der Presse Beachtung fanden.

Zur Leipziger Buchmesse präsentierte sich die DNB im Rahmen von »Leipzig liest« mit vier Lesungen, die mit insgesamt mehr als 1.400 Gästen sehr gut besucht waren. Am 22. März stellte Paul Raabe seine Erinnerungen »Frühe Bücherjahre« in einer Veranstaltung mit dem Arche Literatur Verlag Zürich-Hamburg vor; Christoph Hein las aus seinem neuen Roman »Frau Paula Trousseau«, Veranstaltungspartner war hier der Suhrkamp Verlag. In einer Gemeinschaftsveranstaltung der Leipziger Messe, dem Unionsverlag Zürich und dem Jumbo Neue Medien & Verlag GmbH stellte Tschingis Aitmatow am 23. März seinen neuen Roman »Der Schneeleopard« vor. Den deutschen Lesepart übernahm Dieter Wien, der Sprecher der Hörbuchausgabe.

Lenka Reinerová las am 24. März aus ihrem neuen Buch »Das Geheimnis der nächsten



Lesung Tschingis Aitmatow. Foto: Norbert Bensch.

Minuten«. Eindrücke von der ersten Lektüre dieses Romans vermittelte die Schauspielerin Christa Gottschalk. Veranstaltungspartner war die Aufbau Verlagsgruppe.

Am 5. Juli präsentierte die Sicherheits- und Terrorismusexpertin Louise Richardson mit einem Vortrag in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main ihr neues Buch »Was Terroristen wollen: Die Ursachen der Gewalt und wie wir sie bekämpfen können« und stellte sich anschließend der Diskussion mit dem Publikum. Organisiert wurde die Veranstaltung von der DNB in Kooperation mit dem Campus-Verlag, dem US-Generalkonsulat Frankfurt, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sowie der Deutsch-Britischen Gesellschaft.

Das Lesungsangebot der DNB orientiert sich am Bestand, greift ein einzelnes Werk aus der Masse des Tagesgeschäfts heraus. Eine etwas andere Blickrichtung hatte die musikalisch-literarische Collage, die Evelin Förster (Gesang) und Jens-Karsten Stoll (Piano) am 8. März in Frankfurt am Main vortrugen. »Die Frau im Dunkeln« präsentierte Texte, Lieder und Chansons des Kabarets, des Films und

der Unterhaltungsmusik aus der Zeit von 1901 bis 1935, die von Frauen geschrieben und komponiert wurden. Ihre Namen verschwanden damals im Dunkel des Vergessens und tauchten in den Registern nicht mehr auf, einige mussten vor den Nationalsozialisten fliehen. Mit dieser Veranstaltung am Weltfrauentag machte die DNB auf die Bestände des Deutschen Exilarchivs 1933 – 1945 aufmerksam, in dem Briefe, Lebensdokumente, Liedtexte und Fotografien dieser Frauen aufbewahrt werden. Ebenfalls auf einen besonderen Bestand – den des Deutschen Buch- und Schriftmuseums – wies am 7. Juni in Leipzig die Veran-

staltung »Sanct Elysabeth – eine spätmittelalterliche Handschrift neu gesehen« hin. Zwei Vorträge warfen ein neues Licht auf die so genannte Elisabeth-Handschrift, ein buchgeschichtlich bedeutendes Beispiel für die ausklingende klösterliche Handschriftenproduktion, das sich im Eigentum der Erbengemeinschaft Prof. Dr. Ludwig Justi und im Besitz des Deutschen Buch- und Schriftmuseums befindet. Seit Juli ist die Handschrift »Das Leben und die Legend der seligen sanct Elysabethen« als Leihgabe in der Thüringischen Landesausstellung anlässlich des Elisabeth-Jahres auf der Wartburg zu sehen. Am 12. Juli lud die DNB zu einer Lesung mit

# Medienverpackungen



## Neu im Programm:



**BiblioDiscpack,** lieferbar für eine bis vier DVDs und für eine und zwei CDs.

Vorteile: erhebliche Platzersparnis, unzerbrechlich, problemlose Entnahme der DVDs bzw. CDs  
Platz für alle Teile der DVD/CD (Einleger, booklet, DVD/CD)

## Auszug aus unserem weiteren Lieferprogramm:



Fordern Sie kostenlose Muster und unseren aktuellen Katalog 2007 an (gültig ab Dezember 2006).

NORIS-Transportverpackung GmbH · Duisburger Str. 67 · D 90451 Nürnberg · Tel. 09 11 - 44 44 54 · Fax 09 11 - 45 71 73  
E-Mail: info@noris-transportverpackung.de · www.noris-transportverpackung.de · www.BiblioDiscpack.de

Ilka Scheidgen aus ihrer Biografie »Hilde Domin. Dichterin des Dennoch« an ihren Leipziger Standort ein. Hilde Domin hat diese Biografie vor ihrem Tod noch selbst autorisiert, die Autorin kannte Domin viele Jahre, hat sie bei zahlreichen Lesungen und Vorträgen begleitet und für das Buch umfangreiche Gespräche mit ihr geführt.

Bereits am 10. Februar wurde im Frankfurter Lesesaal live das Hörspiel »Messages for 2099« aufgeführt. Das Kunstprojekt von Kai Grehn und Carsten Nicolai – eine Koproduktion des Hessischen Rundfunks und des Deutschlandfunks – hatte zum Ziel, eine Flaschenpost mit Nachrichten für nachfolgende Generationen zu produzieren, zu öffnen im Jahr 2099. Dafür haben Grehn und Nicolai zwei Jahre lang Audiobotschaften von Personen aus Wissenschaft, Technik, Politik und Kultur gesammelt. Aus den O-Tönen war eine musikalische, auf Vinyl gepresste Collage zu hören, die live aus dem Frankfurter Lesesaal gesendet wurde und die anschließend von der DNB bis ins Jahr 2099 in einer Box von Carsten Nicolai archiviert wird.



Messages for 2099. Foto: Stephan Jockel.

Zu einem Blick hinter die Kulissen lud die DNB sowohl in Frankfurt am Main (am 6. Mai) als auch in Leipzig (am 9. September) ein. Insgesamt nutzten 1.278 Besucherinnen und Besucher den 9. September, um das Leipziger Haus zu besichtigen, an 54 Führungen teilzunehmen sowie sich über die Arbeit der Bibliothek und einzelner Arbeitsbereiche zu informieren. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten den Tag, die Häuser zu besichtigen, an Führungen teilzunehmen sowie sich über die Arbeit der Bibliothek und einzelner Arbeitsbereiche zu informieren.

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum beteiligte sich auch in diesem Jahr an der Leipziger Museumsnacht: am 21. April fanden Aktionen rund um das Museumsnacht-Motto »Augen auf« statt. Das Museum stellte seine Angebote für Kinder und Erwachsene unter das Thema »Augenzwinkernd aufgereihter Augenschmaus« und bot von einer Autorenlesung mit Gunter Preuß »Die kleine Hexe Toscanella verkauft dem Teufel ihr Schwein« über die Präsentation verschiedener Museumsexponate bis hin zu Informationen rund um den 4. Erweiterungsbau der Deutschen Nationalbibliothek ein breites Spektrum.

Auch für das nächste halbe Jahr planen wir wieder ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm. Sie finden eine Übersicht der nächsten Veranstaltungen auf der Seite 65.